

Kiosk

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **30 (2017)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kiosk 1

2

3

4

5

6

1 10 Jahre Hochparterre Bücher

Standhaft und erfolgreich trotz Hochparterre Bücher den Veränderungen in der Architekturbuch- und Buchhandlungslandschaft. 2007 von Hanspeter Vogt an der Gasometerstrasse in Zürich eröffnet wird die Buchhandlung zehn Jahre alt. Die neue Geschäftsführerin Cornelia Thalmann und Esther Kirianoff, Buchhändlerin der ersten Stunde, sowie das ganze Hochparterre-Team laden zur Jubiläumsparty am 17. November.

2 hochparterre.wettbewerbe 4

Viele unterlegene Teilnehmer werden sich die Haare gerauft haben, als sie sahen, wie man mit der Verdoppelung des bestehenden Schulhauses eine gute Situation hinkommt. So kommentiert Tamara Prader im neuen Heft die Erweiterung der Primarschule Gestadeck in Liestal. Der Blick auf die Modelle zeige denn auch bei der Mehrzahl der Wettbewerbsbeiträge eine unerwartete Ratlosigkeit. Zum Glück gab es die mutigen Marion Clauss und Marco Merz, die mit ihrem einfachen Kniff den Städtebau souverän lösten. Ansonsten sind im Heft Kommentare zu lesen zur Schule in Mettmenstetten, zu Altstadtwettbewerben in Bern und in Zug, zum Wohnungsbau Frohburg und zu einem kleinen Garderobengebäude in Zürich und zum neuen Dorfzentrum in Presinge.

hochparterre.wettbewerbe 4 / 2017, Fr. 41.–,

im Jahresabo Fr. 189.–, im Zweijahresabo Fr. 321.–,

www.hochparterre.ch / abonnieren

3 Wettbewerbsquartett

Wo liegen die Grenzen eines Wettbewerbsverstosses? Wann ist ein Ankauf noch möglich? Wie kann der Bauherr seine Absichten im Wettbewerbsprogramm ausdrücken? Und entscheidet im Wohnbauwettbewerb der Grundriss oder der Städtebau? Das Wettbewerbsquartett geht in die zweite Runde und diskutiert anhand dreier Wettbewerbe: Primarschulhaus Gestadeck in Liestal, Wohnen auf dem Hochbord in Dübendorf und Neubau der Siedlung an der Unteren Winterthurerstrasse in Zürich. Gast ist Maria Conen, eine Architektin, die sagt, was sie denkt. Sonst

auf dem Podium: Pascale Guignard, die es nicht mag, wenn Architekten in der Fragestellung eines Wettbewerbs Unnötiges und Einengendes wissen wollen, Peter Ess, der manchen Bauherrn zu einem Wettbewerb überredet hat, und Ivo Bösch, der sich schon mit Juristen rumschlagen musste, weil er im Heft schrieb, was geschrieben werden musste. Unter allen Gästen verlosen wir dank Eternit einen Gartensessel von Willy Guhl.

Donnerstag, 2. November, 19 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 102, Zürich. Eintritt: Fr. 15.– (ohne Abo Fr. 25.–), für Studierende Fr. 5.– (ohne Abo Fr. 15.–)

Anmelden: veranstaltungen.hochparterre.ch

4 Grundrissfibel Museumsbauten

212 Entwürfe von Museumsbauten aus 39 Wettbewerben – 212 Lösungen für eine aktuelle und prestigereiche Bauaufgabe. Das ist der Inhalt der vierten Hochparterre-Grundrissfibel. Sie dokumentiert 700 Pläne aus 39 Wettbewerben in der Schweiz, Deutschland und Österreich der letzten 15 Jahre. Mit Projekten von Herzog & de Meuron, Ateliers Jean Nouvel, Gigon / Guyer, Adjaye Associates, David Chipperfield Architect, Valerio Olgiati, Caruso St John oder Coop Himmelb(l)au.

«Grundrissfibel Museumsbauten», Fr. 36.– (ohne Abo Fr. 44.–), edition.hochparterre.ch

5 Bauen im Rheintal

Auf der Schweizer Architekturlandkarte spielt das Rheintal noch kaum eine Rolle. Der neue Architekturführer will das ändern. Denn die Baukultur zwischen Bad Ragaz und Bodensee ist geprägt von Erfindungsgeist und Pragmatismus. Was das für die Architektur heisst, zeigen und erklären die Herausgeber Joshua Loher und Sarah Peter Vogt mit dem achten Hochparterre-Architekturführer. Eine kleine Fotoausstellung von Loher mit einer Auswahl der vierzig auch im Buch präsentierten Bauten sowie eine Festrede von Kantonsbaumeister Werner Binotto begleiten die Vernissage.

«Bauen im Rheintal», Fr. 31.– (ohne Abo Fr. 39.–), edition.hochparterre.ch

Vernissage: Montag, 30. Oktober, 19 Uhr, Rathaus, Rathausplatz 2, Altstätten.

6 Design zum Feierabend

Hochparterre lädt zur Diskussion über die Luzerner Designszene siehe Seite 12 mit anschliessendem Apéro. Am Tisch sitzen Judith Christen, stellvertretende Chefin Kultur und Sport der Stadt, Martin Wiedmer, Vizedirektor Forschung am Departement Design & Kunst der Hochschule Luzern, Ronny Portmann, Designer und Szenograf, Dominic Cheneaux, Betriebsleiter «Neubad», und Erich Brechbühl, Grafikdesigner und Initiator «Postertown». Moderation: Lilia Glanzmann, Hochparterre. Wer bei «Design zum Feierabend» mitdiskutieren will, meldet sich auf unserer Website an. Donnerstag, 2. November, 18 Uhr, Bistro «Neubad», Birggstrasse 36, Luzern

Anmelden: veranstaltungen.hochparterre.ch

Stadt und Integration

Was können Kunst, Kultur, Architektur und Stadtplanung zur Integration beitragen? Hochparterre sucht zusammen mit der Stelle für Kultur der Stadt Zug Antworten. Roderick Hönig diskutiert mit Simon Kretz, Architekt und Städtebauforscher, Bence Komlosi, Architekt und Mitgründer «Architecture for Refugees Schweiz», Eva-Maria Würth, Künstlerin und Politikerin, Jacqueline Falk, Stelle für Kultur Zug, und Christian Schnieper, Stadtarchitekt Zug. Vor dem Podium führt ein Geflüchteter durch die Stadt und zeigt Orte, die für ihn besonders wichtig sind und an denen Integration stattfindet. Die Stadtführung wird in Zusammenarbeit mit dem Verein «Architecture for Refugees Schweiz» durchgeführt.

Freitag, 3. November, Führung: 17.30 Uhr, Podium: 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Zug veranstaltungen.hochparterre.ch

Hochparterre Werkplatz

Hochparterre präsentiert ausgewählte Projekte von ausgesuchten Firmen des Werkplatzes Schweiz. www.hochparterre.ch/werkplatz